

Livländische Gouvernements-Beitung.

Die Zeitung erscheint Montags, Mittwochs u. Freitags. Der Preis derselben beträgt ohne Uebersendung 3 R., mit Uebersendung durch die Post 4½ R. und mit der Zustellung in's Haus 4 Rbl. Bestellungen auf die Zeitung werden in der Gov.-Regierung und in allen Post-Comptoirs angenommen.



Лифляндскія Губернскія Вѣдомости

Издаются по Понедельникамъ, Средамъ и Пятницамъ. Цена за годъ безъ пересылки 3 рубля с., съ пересылкою по почтѣ 4½ рубля с., съ доставкою на домъ 4 рубля с. Подписка принимается въ редакціи и во всехъ Почтовыхъ Конторахъ.

№ 13. Mittwoch, 3. Februar

Среда. 3. Февраля 1863.

Официeller Theil.

ЧАСТЬ ОФИЦИАЛЬНАЯ.

Locale Abtheilung.

Отдѣлъ мѣстный.

Veränderungen hinsichtlich des Personalbestandes der Civil-Beamten im Livländischen Gouvernement, Ordensverleihungen, Belohnungen &c.

Se. Excellenz der Livländische Herr Gouvernements-Chef ist am 2. Februar c. von seiner Reise in's Gouvernement zurückgekehrt.

Anordnungen und Bekanntmachungen der Livländischen Gouvernements-Obrigkeit.

Zufolge Berichts des Deselschen Ordnungsgerichts sind bei dem priv. Gute Leo zwei tannene Planken von 2 Faden Länge ange schwemmt, sowie eine tannene Plank von 3½ Faden Länge und 1 Fuß Breite und 1 Fäßchen angetrieben worden.

Indem die Livländische Gouvernements-Verwaltung solches zur allgemeinen Kenntniß bringt, fordert sie zugleich den Eigenthümer der angeschwemmten Planken und des Fäßchens auf, innerhalb zweier Jahre sich mit den Beweisen seines Eigenthumsrechts beim Deselschen Ordnungsgerichte zu melden. Nr. 59.

* * *

In Folge Urtheils der Criminal-Deputation des Rigaschen Rathes ist der Bagabund Carl Heinrich Schmidt von der Livländischen Gouvernements-Regierung und dem Werroschen Ordnungsgerichte zur einjährigen Detention in dem dortigen Gefängnisse zugefertigt und später nach Ostsibirien zur Niederlassung zu versenden. Derselbe ist 2 Arschin 4¼ Werschok groß, von schwächlichem Körperbau, hat graues Haupthaar, graue Augenbrauen, graue Augen, eine lange feine Nase, einen Mund mit feinen Lippen, ein ovales faltiges Gesicht, ist ungefähr 63 Jahre alt; in der oberen Kinnlade hat er gar keine, in der unteren Kinnlade aber nur einzelne Zähne, auf der linken Wange hat er eine unbedeutende Warze von dunkler Farbe.

Von der Livländischen Gouvernements-Regierung wird demnach Solches zu dem Behufe bekannt gemacht, damit Derjenige, welcher irgend welches Recht auf diesen Bagabunden hat, sich mit den erforderlichen Beweisen im Verlaufe der gesetzlich anberaumten Frist von zwei Jahren, gerechnet vom letzten Abdruck der gleichzeitig hiemit in den St. Petersburgischen Senats-Anzeigen erlassenen Publication, melden möge. Nr. 59. 3

* * *

Von der Livländischen Gouvernements-Verwaltung wird hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß auf dem Gute Rubey am 14. October eines jeden Jahres ein Jahrmarkt abgehalten werden wird. Nr. 127.

* * *

Da bei der im Dorfe Olschowatka im Jateschen Kreise des Kurischen Gouvernements stattgehabten Feuerbrunst die Kanzlei des Pristavs des 1. Stans abgebrannt und eine Menge Acten, Papiere und Bücher nach der Feuerbrunst nicht mehr aufzufinden gewesen ist, so werden gemäß desfallsiger Requisition der Kurischen Gouvernements-Regierung sämtliche Autoritäten und Behörden Livlands von der Livländischen Gouvernements-Verwaltung ersucht und beauftragt, alle Requisitionen und Aufträge an den Pristav des 1. Stans, auf welche noch keine Antworten erfolgt sind, unverzüglich zu erneuern. Nr. 276.

* * *

Da durch die am 11. Juni 1864 in der Stadt Roslawl im Smolenskischen Gouvernement stattgehabte Feuerbrunst ein großer Theil der Acten und Archive des örtlichen Kreisgerichts und der adligen Vormundschaftsbehörde verbrannt sind, so werden in Folge der desfallsigen Requisition der Smolenskischen Gouvernements-Regierung sämtliche Behörden und Autoritäten Livlands von der Livländischen Gouvernements-Verwaltung hierdurch ersucht und beauftragt, alle Requisitionen

und Anträge an das Koslawische Kreisgericht und die Koslawische adlige Vormundschaftsbehörde, auf welche noch keine Antworten erfolgt sind, unverzüglich zu erneuern. Nr. 313.

Anordnungen und Bekanntmachungen verschiedener Behörden und amtlicher Personen.

In dazu gewordener Veranlassung hat das Departement der indirecten Steuern mittelst Bekanntmachung in der offiziellen Beilage der St. Petersburger Börsenzeitung d. d. 25. November 1864 sub Nr. 101 zur allgemeinen Kenntniß gebracht, wie in Betracht dessen, daß in Grundlage des Art. 536 des IX. Bandes des Ständerrechts und der Art. 9 und 10 des XII. Bandes der Reichsgesetze, Ustav über die städtischen und Landgemeinden (Ausgabe von 1857), keine neuen Auflagen ohne in festgesetzter Ordnung erwirkte Allerhöchste Genehmigung eingeführt werden können, sowie ferner dessen, daß bis hiezu keine Anordnung wegen Auflage einer besonderen Steuer auf die Engros-Niederlagen zum Getränkeverkauf getroffen worden ist, — die städtischen Gemeinden nicht berechtigt sind, aus eigener Machtvollkommenheit die Inhaber von Engros-Niederlagen zum Getränkeverkauf mit einer besonderen Steuer zum Besten der Städte zu belegen.

Riga, den 28. November 1864. Nr. 219.

* * *

Zufolge § 89 der Beilage Lit. B. zum § 4 der Livländischen Bauer-Verordnung vom Jahre 1860 wird von der Oberverwaltung der Livländischen Bauerrentenbank hierdurch zu öffentlicher Kenntniß gebracht, daß im Laufe des Jahres 1864 Rentenbriefe emittirt wurden für den Betrag von S. R. 1800

und daß demnach am Schluß des Jahres 1864 mit Hinzurechnung der bereits bei Beginn desselben in Cours befindlichen S. R. 285500

Rentenbriefe in Cours verblieben für die

Summe von S. R. 287300

daß ferner außer den 193 Grundstücken, auf welchen diese courstirenden Rentenbriefe ruhen, am Schluß des Jahres 1864 noch 68 andere Grundstücke vorhanden waren, rücksichtlich deren die Livländische Bauer-Rentenbank um Credit angesprochen wurde, und daß endlich die für die letzteren 68 Grundstücke vorausgesetzten, bisher nicht definitiv realisirten Rentenbrief-Darlehen im Ganzen S. R. 66800 betragen.

Riga, den 23. Januar 1865. Nr. 12.

* * *

Demnach bei der Oberdirection der Livländischen adligen Güter-Credit-Societät der Herr Alexander v. Anrep auf das im Dorpat'schen Kreise und Theal-Fölschen Kirchspiele belegene Gut Rösthof um eine Darlehns-Erhöhung in Pfandbriefen nachgesucht hat, so wird solches hierdurch öffentlich bekannt gemacht, damit die resp. Gläubiger, deren Forderungen nicht ingrossirt sind, Gelegenheit erhalten, sich solchermwegen, während 3 Monate a dato dieser Bekanntmachung zu sichern.

Riga, den 14. Januar 1865. Nr. 168. 2

* * *

Demnach bei der Oberdirection der Livländischen adligen Güter-Credit-Societät der Herr Arthur v. Knorring auf das im Dorpat'schen Kreise und Wendauschen Kirchspiele belegene Gut Rasin mit Nyakondo um eine Darlehns-Erhöhung in Pfandbriefen nachgesucht hat, so wird solches hierdurch öffentlich bekannt gemacht, damit die resp. Gläubiger, deren Forderungen nicht ingrossirt sind, Gelegenheit erhalten, sich solchermwegen während 3 Monate a dato dieser Bekanntmachung zu sichern.

Riga, den 8. Januar 1865. Nr. 67. 2

* * *

Demnach bei der Oberdirection der Livländischen adligen Güter-Credit-Societät Se. Excellenz der Herr Landrath Arthur von Richter auf das im Dorpat'schen Kreise und Dorpat'schen Kirchspiele belegene Gut Ramast um eine Darlehns-Erhöhung in Pfandbriefen nachgesucht hat, so wird solches hierdurch öffentlich bekannt gemacht, damit die resp. Gläubiger, deren Forderungen nicht ingrossirt sind, Gelegenheit erhalten, sich solchermwegen während 3 Monate a dato dieser Bekanntmachung zu sichern.

Riga, den 8. Januar 1865. Nr. 82. 2

* * *

Demnach bei der Oberdirection der Livl. adligen Güter-Creditsocietät die Frau Caroline von Staden geb. von Möller auf das im Dorpat'schen Kreise und Cambyischen Kirchspiele belegene Gut Duckershof um eine Darlehns-Erhöhung in Pfandbriefen nachgesucht hat, so wird solches hierdurch öffentlich bekannt gemacht, damit die resp. Gläubiger, deren Forderungen nicht ingrossirt sind, Gelegenheit erhalten, sich solchermwegen während 3 Monate a dato dieser Bekanntmachung zu sichern.

Riga, den 14. Januar 1865. Nr. 163. 1

Demnach bei der Ober-Direction der Livländischen adligen Güter-Credit-Societät der Herr

Alexander von zur Mühlen auf das im Dorpat'schen Kreise und Laisschen Kirchspiele belegene Gut Ledis um eine Darlehns-Erhöhung in Pfandbriefen nachgesucht hat, so wird solches hierdurch öffentlich bekannt gemacht, damit die resp. Gläubiger, deren Forderungen nicht ingrossirt sind, Gelegenheit erhalten sich solchermwegen, während 3 Monate a dato dieser Bekanntmachung zu sichern.

Riga den 12. Januar 1865. Nr. 120. 2

* * *

Demnach bei der Ober-Direction der Livländischen adligen Güter-Credit-Societät der Herr wirkl. Geheimrath und Ritter Graf Paul Fersen auf das im Pernauschen und Rigaschen Kreise und Hallischen und Rujenschen Kirchspiele belegene Gut Neu-Karrißhof mit Ueppik um eine Darlehns-Erhöhung in Pfandbriefen nachgesucht hat, so wird solches hierdurch öffentlich bekannt gemacht, damit die resp. Gläubiger, deren Forderungen nicht ingrossirt sind, Gelegenheit erhalten, sich solchermwegen während 3 Monate a dato dieser Bekanntmachung zu sichern.

Riga, den 8. Januar 1865. Nr. 87. 2

* * *

Demnach bei der Oberdirection der Livländischen adligen Güter-Credit-Societät der Herr dim. Major Joseph Baron von Wolff auf das resp. im Dorpat'schen und Wendenschen Kreise und Harsjelschen und Oppelainschen Kirchspiele belegene Gut Neu-Rosen mit Klein-Laißen um eine Darlehns-Erhöhung in Pfandbriefen nachgesucht hat, so wird solches hierdurch öffentlich bekannt gemacht, damit die resp. Gläubiger, deren Forderungen nicht ingrossirt sind, Gelegenheit erhalten, sich solchermwegen, während 3 Monate a dato dieser Bekanntmachung zu sichern.

Riga, den 8. Januar 1865. Nr. 94. 2

* * *

Wenn in einer bei dem 4. Rigaschen Kirchspielsgerichte anhängigen Klagesache des gewesenen Bauenhoffischen Buchhalters, zu der Kaiserlichen Stadt Riga im Zunftstlad verzeichneten Carl Petersohn, wider den Kaugershoffischen Atrendator Andreas Schmidt peto. Forderung und Sequestration seiner Effecten, der gegenwärtige Aufenthalt des Klägers dieser Behörde unbekannt ist; als werden die Stadt- und Land-Polizeibehörden hierdurch ersucht und resp. aufgefordert, dem gedachten Carl Petersohn, wo derselbe angetroffen werden sollte, zu eröffnen, daß er bei Verlust seines ferneren Rechtes am 9. März 1865 bei diesem Kirchspielsgerichte in Dangeln comparire.

Dangeln, den 7. Januar 1865. Nr. 52.

Proclamata.

Auf Befehl Sr. Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reußen etc. hat das Livländische Hofgericht auf das Gesuch des Erbbesizers des Gutes Schloß Ringen Gotthard Grafen von Manteuffell kraft dieses öffentlichen Proclams Alle und Jede, welche wider die gebetene Notification und Deletion der nachstehenden, das im Dorpat'schen Kreise und Ringenschen Kirchspiele belegene Gut Schloß Ringen annoch belastenden, aus dem. zwischen dem weil. Camill Alexander Basilius Grafen von Manteuffell als Käufer und dessen Vater, dem weil. Herrn Geheimrath Gotthard Andreas Grafen von Manteuffell als Verkäufern, in Betreff des Gutes Schloß Ringen am 18. August 1820 abgeschlossenen und am 24. August 1820 corroborirten Kaufcontracte originirenden und auf Grund der von dem gedachten weil. Camill Alexander Basilius Grafen von Manteuffell mit der Gräfin Euphrosine von Stackelberg geborenen Gräfin von Manteuffell als Administratorin des Vermögens des weil. Herrn Geheimraths und Ritters Grafen von Manteuffell am 18. Februar 1822 abgeschlossenen Liquidation von dem gedachten Acquirenten zu berichtigen übernommenen Schuldposten als:

- 1) einer Forderung der Erben weil. Herrn Etatsraths von Bock von 34,123 Rbl. 20³/₈ Kop. S. und 5404 Rbl. 97¹/₈ Kop. B.-Ass. Capital mit rückständigen Renten bis zum 18. August 1820 angenommen zusammen zu 161,456 Rbl. B.-Ass.,
- 2) einer obligationmäßigen Forderung des Küsters Petsch mit Renten angenommen zu 411 Rbl. 18 Kop. B.-Ass.,
- 3) einer ferneren Forderung der von Bock'schen Erben angenommen zu 7151 Rbl. 63 Kop. B.-Ass. und
- 4) des dem Herrn Verkäufer, Geheimrath Gotthard Andreas Grafen von Manteuffell schuldig verbliebenen Kaufschillings-Restdri von 9811 Rbl. 3¹/₂ Kop. B.-Ass.

welche sämmtliche obberegte Schuldposten nach Anzeige des Supplicanten bereits längst berichtet worden, die betreffenden Quittungen jedoch, wie der am 24. August 1820 corroborirte Schloß Ringensche Kaufcontract am 18. August 1820, sowie die obberegte Liquidation vom 18. Februar 1822, aus welchen die obgedachten Schuldposten originiren und die zum Besten des Küsters Petsch bestandene Obligation nach Anzeige des Supplicanten nicht aufzufinden gewesen, aus irgend einem Rechtsgrunde Einwendungen formiren zu können vermeinen, obrichterlich auffordern wollen, sich

a dato dieses Proclams innerhalb der gesetzlichen Frist von sechs Monaten, d. i. bis zum 10. Juni 1865 und spätestens innerhalb der beiden von sechs zu sechs Wochen nachfolgenden Reclamationen, mit solchen ihren vermeinten Einwendungen allhier bei dem Livländischen Hofgerichte gehörig anzugeben und selbige zu documentiren und ausführig zu machen, bei der ausdrücklichen Commination, daß nach Ablauf dieser vorgeschriebenen Frist Ausbleibende nicht weiter gehört, sondern gänzlich und für immer präcludirt und die hier oben sub 1, 2, 3 und 4 specificirten vier Schuldposten sammt etwaigen Renten und etwa noch darüber vorhandenen Documenten für mortificirt und in keiner Hinsicht ferner gültig erkannt, auch wo nöthig delirt werden sollen. Wonach ein Jeder, den solches angeht, sich zu richten hat.

Riga-Schloß, den 10. December 1864.

Nr. 5524. 2

Auf Befehl Sr. Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Rußen etc. hat das Livländische Hofgericht auf das Gesuch des dimitt. Landgerichts-Assessors, Kirchspielrichters Valentin v. Bock kraft dieses öffentlichen Proclams Alle und Jede, welche an die verstorbene Tante des Supplicanten, weil. vermittelte Elisabeth Clapier de Colongue, modo deren Nachlaß und insbesondere an das dazu gehörig gewesene, im Bernauschen Kreise und Hallischen Kirchspiele belegene Gut Neu-Bornhusen sammt Appertinentien und Inventarium, welches Nachlaßgut sammt Appertinentien und Inventarium durch das von der genannten Verstorbenen am 1. Mai 1856 errichtete, mit einem Codicill versehene, mittelst Abscheids dieses Hofgerichts vom 15. Juni 1859 Nr. 2139 für rechtskräftig erkannte und am 5. Februar 1860 corroborirte Testament dem gegenwärtig supplicirenden dimitt. Landgerichts-Assessor Kirchspielrichter Valentin von Bock zum erblichen Eigenthum zugefallen und demselben auch bereits zugeschrieben worden, als Gläubiger oder sonst aus irgend einem Rechtsgrunde, namentlich auch aus stillschweigenden oder privilegierten Hypotheken, Cautionen oder sonstigen Verhaftungen, Ansprüche und Forderungen formiren zu können vermeinen, mit Ausnahme jedoch der Livländischen Credit-Societät, wegen deren auf dem Gute Neu-Bornhusen lastenden Pfandbriefsforderung, sowie mit Ausnahme der Privat-Ingrossarien, wegen der denselben zustehenden, auf dem genannten Gute lastenden Forderungen und der Legatäre, wegen deren aus dem obberregten Testamente etwa noch originirenden Ansprüche, oberrichterlich auffordern wollen, sich a dato dieses Proclams innerhalb der peremptorischen Frist

von einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen d. i. spätestens bis zum 22. Januar 1866 mit solchen ihren Ansprüchen und Forderungen allhier bei dem Livländischen Hofgerichte gehörig anzugeben und selbige zu documentiren und ausführig zu machen, bei der ausdrücklichen Verwarnung, daß nach Ablauf dieser vorgeschriebenen Meldungsfrist Ausbleibende mit ihren etwaigen Ansprüchen und Forderungen an den Nachlaß der weil. vermittelten Clapier de Colongue geb. von Bock und an das dazu gehörige Gut Neu-Bornhusen sammt Appertinentien und Inventarium nicht weiter zu hören, sondern gänzlich und für immer zu präcludiren sind, auch demgemäß das Gut Neu-Bornhusen, unter alleinigem Vorbehalt der Rechte der Livländischen Credit-Societät, wegen deren Pfandbriefsforderung, sowie unter Vorbehalt der Rechte der Privat-Ingrossarien, wegen deren auf dem Gute Neu-Bornhusen lastenden Forderungen und der Legatäre, wegen deren aus dem beregten Testamente der weil. vermittelten Elisabeth Clapier de Colongue geb. von Bock etwa noch originirenden Ansprüche, für ein im Uebrigen gänzlich unbelastetes und schuldenfreies Eigenthum des dimitt. Landgerichts-Assessors, Kirchspielrichters Valentin von Bock erkannt werden soll. Wonach ein Jeder, den solches angeht, sich zu richten hat.

Riga-Schloß, den 8. December 1864.

Nr. 5486. 1

Auf Befehl Sr. Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Rußen etc. wird von dem Livländischen Hofgerichte hierdurch bekannt gemacht: Demnach die Livländische Credit-Oberdirection in Veranlassung eines bei derselben um Bewilligung eines erhöhten Pfandbriefs-Darlehns angebrachten Ansuchens der resp. Besitzer der Güter Muhre-moise im Rigaschen Kreise und Wolmarsche Kirchspiele, Kawast im Dorpat'schen Kreise und Dorpat'schen Kirchspiele, Schönangern im Dorpat'schen Kreise und Raugeischen Kirchspiele, Neu-Küsthof mit Lewiküll im Dorpat'schen Kreise und Wendauschen Kirchspiele, Neu-Rosen mit Klein-Laihen resp. im Dorpat'schen und Wendenschen Kreise und Harjelschen und Oppelainschen Kirchspiele, Paulenhof im Dorpat'schen Kreise und Rapinschen Kirchspiele, Ranzien mit Bioren im Rigaschen Kreise und Burtneckschen Kirchspiele, Absenau im Rigaschen Kreise und Sunzelschen, Herro im Bernauschen Kreise und Jennernschen Kirchspiele und Hallik im Bernauschen Kreise und Jacobischen Kirchspiele in Grundlage Beschlusses der General-Versammlung der Interessenten des Livländischen adeligen Credit-Vereins zuvörderst dieses Hofgericht um Ausscheidung des durch die Demarcationslinie fest-

gestellten Gehorcks- oder Bauerlandes der obgenannten Güter aus seinem seitherigen Hypothekenverbande mit den genannten Gütern und um Befreiung dieses Gehorcks- oder Bauerlandes von aller und jeder bisherigen hypothecarischen Verhaftung, sowie um Erlassung des dazu vorgängig erforderlichen Proclams zum Aufruf aller dawider zu erhebenden Einwendungen und Ansprüche, demnächst auch um Ertheilung eines desfallsigen Hofgerichtlichen Attestats, wie solches in der am 13. November 1860 Allerhöchst bestätigten Livländischen Bauer-Verordnung § 62 Litt. d gesetzlich vorgeschrieben ist, requirirt hat; als werden auf gedachte Requisition der Livländischen Credit-Oberdirection alle Diejenigen, welche als Gläubiger oder sonst aus irgend einem Rechtsgrunde, namentlich auch aus privilegierten oder nichtprivilegierten, sowie aus stillschweigenden Hypotheken an die Güter Muhremoise, Kawast, Schönangern, Neu-Rusthof mit Lewiküll, Neu-Rosen mit Klein-Laißen, Paulenhof, Ranzen mit Zioren, Absenau, Kerro und Hallick, resp. deren Hofesländereien und an das obenbezeichnete Bauerland der vorbesagten zehn Güter Ansprüche und Forderungen, oder etwa Einwendungen wider die Ausscheidung jenes innerhalb der obenannten Demarcationslinie befindlichen Gehorcks- oder Bauerlandes aus seinem seitherigen gemeinschaftlichen Hypothekenverbande mit den genannten zehn Gütern formiren zu können vermeinen, mit Ausnahme und unaltered Vorbehalte jedoch aller öffentlichen Abgaben und Leistungen, sowie mit Ausnahme aller auf die besagten zehn Güter ingrossirten Forderungen und namentlich auch der auf diesen Gütern ruhenden Pfandbriefs-Darlehen und Forderungen des Livländischen adligen Creditvereins, zur ordnungsmäßigen Verlautbarung und rechtlichen Begründung solcher ihrer vermeinten Ansprüche, Forderungen oder Einwendungen bei diesem Hofgerichte innerhalb der peremptorischen Frist von einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen a dato dieses Proclams, d. i. spätestens bis zum 12. März 1866 desmitlest aufgefordert und angewiesen und zwar bei der ausdrücklichen Commination, daß nach Ablauf der hierdurch vorgeschriebenen peremptorischen Meldungsfrist Niemand und namentlich kein etwaniger privilegirter oder nichtprivilegirter, sowie kein stillschweigender Hypothekar weiter gehört, sondern alle bis dahin Ausgebliebene, soweit dieselben nicht ausdrücklich von der Angabe in diesem Proclam ausgenommen gewesen, mit allen ferneren solchen Ansprüchen, Forderungen und Einwendungen gänzlich und für immer präcludirt, auch demgemäß das durch die Demarcationslinie festgestellte sämtliche Gehorcks- oder Bauerland der Güter Muh-

remoise, Kawast, Schönangern, Neu-Rusthof mit Lewiküll, Neu-Rosen mit Klein-Laißen, Paulenhof, Ranzen mit Zioren, Absenau, Kerro und Hallick, sobald die auf den vorbesagten zehn Gütern ingrossirten befindlichen Forderungen exagrossirt und delirt sein werden oder die vorrichtmäßige Einwilligung der resp. Inhaber dieser ingrossirten Forderungen in die hypothecarische Ausscheidung des erwähnten Gehorcks- oder Bauerlandes nachgewiesen sein wird, in seinem gesammten sodann auszuschcheidenden Umfange und gleichgestalt auch das demnächst als völlig getrenntes und selbstständiges Hypothekenstück verbleibende gesammte Hofesland der obgenannten 10 Güter, unter alleinigem Vorbehalte der Verhaftung für die auf diesem Gehorcks- oder Bauerlande und resp. auf dem Hofeslande haftenden gesetzlichen öffentlichen Abgaben und Leistungen und mit Vorbehalte der unaltered Verhaftung für die auf diesen Gütern ruhenden Pfandbriefs-Darlehen und Forderungen des Livländischen adligen Creditvereins, im Uebrigen gänzlich schulden-, haft- und lastenfrei und namentlich das obenbezeichnete Gehorcks- oder Bauerland frei von aller und jeder ferneren hypothecarischen oder nichthypothecarischen Verhaftung für die auf den bisher mit dem Gehorcks- oder Bauerlande vereinten Gütern Muhremoise, Kawast, Schönangern, Neu-Rusthof mit Lewiküll, Neu-Rosen mit Klein-Laißen, Paulenhof, Ranzen mit Zioren, Absenau, Kerro und Hallick lastenden rechtlichen Verbindlichkeiten erkannt und für immer aus dem seitherigen mit den vorbenannten 10 Gütern gemeinsamen Hypothekenverbande ausgeschieden, auch demnächst rückfichtlich dieses solchergestalt hypothecarisch ausgeschiedenen oberwähnten Gehorcks- oder Bauerlandes ohne Gestattung ferneren Widerspruchs das in der am 13. November 1860 Allerhöchst bestätigten Livländischen Bauer-Verordnung § 62 Litt. d gesetzlich vorgeschriebene Attestat von diesem Hofgerichte ertheilt werden soll. Wonach ein Jeder, den solches angeht, sich zu richten hat.

Riga-Schloß, den 26. Januar 1865.

Nr. 792. 2

Auf Befehl Sr. Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Ruessen etc. fügt das Dorpatische Kreisgericht hiermit zu wissen, demnach der Herr dimitt. Garde-Rittmeister G. v. Knorring, als Erbbesitzer des im Dorpatischen Kreise und Gambyschen Kirchspiele belegenen Gutes Groß-Camby nachgesucht hat, eine Publication in gesetzlicher Art darüber zu erlassen, daß das zu diesem Gute gehörige, mit 55 Tbl. 27 Gr. veranschlagte wackebuckmäßige Gesinde **Mutso, Sarwe, Nutti** nebst Wassermühle und allen dazu gehörigen Ge-

bäuden und Appertinentien auf den in den Groß-Gambischen Gemeindevorband eingetretenen Peter Ottas für den Preis von 10,000 Rbl. S. dergehalt mittelst bei diesem Kreisgerichte beigebrachten Kaufcontracte übertragen worden ist, daß selbiges Gefinde nebst Wassermühle und allen Gebäuden und Appertinentien dem Käufer Peter Ottas als freies von allen auf dem Gute Groß-Gamby ruhenden Hypotheken und Forderungen unabhängiges Eigentum für ihn und seine Erben und Erb- wie Rechtsnehmer angehören solle, als hat das Dorpat'sche Kreisgericht solchem Gesuche willfahrend, kraft dieses Proclams Alle und Jede, mit Ausnahme der adligen Güter-Creditsocietät, deren Rechte und Ansprüche unalterirt bleiben, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche, Forderungen und Einwendungen gegen die geschlossene Veräußerung und Eigentumsübertragung genannten Gefindes nebst Wassermühle und allen Gebäuden und Appertinentien formiren zu können vermeinen, auffordern wollen, sich innerhalb dreier Monate a dato dieses Proclams bei diesem Kreisgerichte mit solchen ihren vermeintlichen Forderungen, Ansprüchen und Einwendungen gehörig anzugeben, selbige zu documentiren und auszuführen widrigenfalls richterlich angenommen sein wird, daß alle diejenigen, welche sich während des Proclams nicht gemeldet, stillschweigend und ohne allen Vorbehalt darin gewilligt haben, daß das gedachte Gefinde Rutso, Sarwe, Nutti nebst Wassermühle und allen Gebäuden und Appertinentien dem Käufer erb- und eigenthümlich adjudicirt werden soll.

Dorpat-Kreisgericht, am 15. Januar 1865.
Nr. 110. 3

Corge.

Von dem Rigaschen Stadt-Cassa-Collegium werden Diejenigen, welche

- 1) die Bewerkstelligung der Zimmerarbeiten zur Instandsetzung der in Mühlgraben befindlichen Dünaflöß-, Salz- und Ambarenbrücken,
- 2) die Bewerkstelligung der zu gleichem Behufe erforderlichen Schmiedearbeiten,
- 3) die Reparatur der Rammpontons,
- 4) die Lieferung diverser Hölzer zur Instandsetzung der Dünaabücken und
- 5) die Lieferung von Nägeln und Laubwerk für die Dünaabücken, — übernehmen wollen, werden desmittelft aufgefordert, sich an den auf den 4., 9. und 11. Februar d. J. anberaumten Ausbotsterminen um 1 Uhr Mittags zur Verlautbarung ihrer Mindestforderungen, für die Lieferungen mittelst schriftlicher versiegelter Eingaben, zei-

tig zuvor aber zur Durchsicht der Bedingungen beim Rigaschen Stadt-Cassa-Collegio zu melden.
Riga-Rathhaus, den 30. Januar 1865.

Nr. 115. 3

Рижская Коммисія Городской Кассы симъ приглашаетъ лицъ, желающихъ принять на себя:

- 1) производство плотничьихъ работъ потребныхъ для исправленія находящихся въ Мюльграбенъ Двинскаго плывучаго моста, моста для разгрузки соли и амбарнаго моста,
- 2) производство потребныхъ на тотъ же предметъ кузнечныхъ работъ,
- 3) починку понтоновъ для вколачиванія свай,
- 4) поставку разныхъ лѣсовъ потребныхъ для исправленія Двинскихъ мостовъ и
- 5) поставку гвоздей и канатныхъ издѣлій для тѣхъ же мостовъ, — явиться къ торгамъ, которые производиться будутъ въ сей Коммисіи 4., 9. и 11. ч. Февраля съ часа по полудни, при чемъ присовокупляется что о цѣнахъ за означенныя поставки надлежитъ объявить въ письменныхъ запечатанныхъ прошеніяхъ заранее же тѣмъ лицамъ явиться въ оную же Коммисію для разсмотрѣнія подлежащихъ условій.

Рига-Ратгаузъ, 30 Января 1865 года.

№ 115. 3

Diejenigen, welche den Erbau dreier Buschwächterhäuser auf den Stadtgütern Olai, Bebberebeck und Pinkenhof übernehmen wollen, werden desmittelft aufgefordert, sich an den auf den 11., 16. und 18. Februar anberaumten Ausbotsterminen um 1 Uhr Mittags zur Verlautbarung ihrer Mindestforderungen, zeitig zuvor aber zur Durchsicht der Bedingungen bei dem Rigaschen Stadt-Cassa-Collegio zu melden.

Riga-Rathhaus, den 30. Januar 1865.

Nr. 116. 3

Лица желающія принять на себя постройку трехъ домовъ для лѣсной стражи въ городскихъ имѣніяхъ Олай, Беббербекъ и Пинкенгофъ, приглашаются симъ явиться къ торгамъ, которые производиться будутъ въ Рижской Коммисіи Городской Кассы 11., 16. и 18. ч. Февраля съ часа по полудни, заранее же тѣмъ лицамъ явиться въ оную же Коммисію для разсмотрѣнія условій.

Рига-Ратгаузъ, 30. Января 1865 года.

№ 116. 3

Diejenigen, welche den **Anbau von Schiffer-
kähnen** an der Hinterseite der Marktschenke am
Dünauer, zwischen der Markt- und Post-Aus-
fahrt übernehmen wollen, werden desmittlest auf-
gefordert, sich an den auf den 11., 16. und 18.
Februar d. J. anberaumten Auctoteterminen um
1 Uhr Mittags zur Verlautbarung ihrer Mindest-
forderungen, zeitig zuvor aber zur Durchsicht der
Bedingungen bei dem Riga'schen Stadt-Cassa-Col-
legium zu melden. **Nr. 85. 2**

Riga-Rathhaus, den 19. Januar 1865.

Лица, желающія принять на себя при-
стройку къ задней сторонѣ рыночнаго
шинка, по набережной Двины между Мар-
шталескимъ и почтовымъ въездами, кух-
ни для шкиперовъ, приглашаются симъ
явиться къ торгамъ, которые произво-
дятся будутъ въ Рижской Комми-
сии Городской Кассы 11., 16. и 18.
ч. Февраля въ часъ по полудни, заранее
же тѣмъ лицамъ явиться въ оную же
Коммисію для разсмотрѣнія подлежащихъ
условій. **№ 85. 2**

Рига - Ратгаузъ, 19. Января 1865 года.

Von Einem Edlen Rathe der Kreisstadt
Wenden wird hierdurch zur allgemeinen Kenntniß
gebracht, daß der Bau des in der Stadt Wen-
den aufzuführenden neuen Stadt-Kranken-
hauses mittelst Torge am 16. und 20. Februar
d. J. auf den Mindestbot vergeben werden
wird, wobei zugleich zur Kenntniß der Torglieb-
haber gebracht wird, daß die Baupläne sowie die
der Vertorgung zu Grunde liegenden Special-BE-
dingungen vom 5. Februar d. J. ab in cancel-
laria hujus fori vorliegen werden.

Wenden-Rathhaus, am 23. Januar 1865.

Nr. 125. 1

Отъ С. Петербургскаго Губернскаго
Правленія объявляется, что по требванію
Екатеринославскаго Губернскаго Прав-
ленія, для удовлетворенія, долговъ Дво-
рянина Андрея Афонасьева Полыкова
преимущественно Коллежскому Ассесору
Голубу по закладной въ 22215 руб. и за-
тѣмъ другихъ взысканій на сумму болѣе
30000 р. будетъ продаваться съ публич-
ныхъ торговъ принадлежащее **Андрею
Полыкову** имѣніе, состоящее Екатери-
нославской губерніи, Бахмутскаго уѣзда,
1 стана, при деревнѣ Еленовкѣ, Афонас-
ьевка тожъ, въ коей временно-обязан-
ныхъ крестьянъ наличныхъ муж. 154 и
жен. 135 душъ. Земли всего 1453 д. 802

саж., изъ этаго числа слѣдуетъ крестья-
намъ въ надѣль 528 д. Въ имѣніи этомъ
находятся деревянный и два каменныхъ
дома съ разнымъ строеніемъ двѣ воля-
ныя мельницы на рѣкѣ Булавинѣ, садъ,
плитная ломка и есть удольныя копи и
руда; оцѣнено въ 30096 р. 70 к. Прод-
жа эта послѣдняя и окончательная, бу-
детъ производиться въ срокъ торга 1-го
Марта 1865 г., съ переторжою чрезъ 3
дня, съ 11 часовъ утра въ Присутствіи С.
Петербургскаго Губернскаго Правленія,
въ которомъ желающіе могутъ разсматри-
вать опись и другія бумаги до продажи
сей и публикаціи относящіяся.

№ 10380. 2

Nachdem in dem auf heute angelegten Torg-
termine sich kein Licitant gemeldet hatte, um den
diesjährigen Bedarf an Ostermehl zu liefern, hat
das Kavaléamt einen neuen Torgtermin auf Frei-
tag den 5. Februar und ein Peretorgtermin auf
Montag den 8. Februar c., jedesmal Mittags
um 12 Uhr anberaumt und werden die Bedin-
gungen in den besagten Terminen ausgelegt sein.
Die Bieter haben den entsprechenden Salogg bei-
zubringen.

Riga, den 3. Februar 1865.

Immobilien-Verkäufe.

Von Einem Edlen Rathe der Kaiserlichen
Stadt Dorpat wird hierdurch bekannt gemacht,
daß das hier selbst im 2. Stadttheile sub Nr. 10
belegene, der Wittwe Amalie Kaphoph und
deren Kinder gehörige Haus Hotel Stadt London
nebst Zubehörungen öffentlich verkauft werden soll,
und werden demnach Kaufliebhaber hierdurch auf-
gefordert, sich zu dem deshalb auf den 13. April
1865 anberaumten ersten Licitations-, sowie dem
alsdann zu bestimmenden zweiten Licitations-Ter-
mine, Vormittags um 12 Uhr, in Einem Edlen
Rathes Sitzungszimmer einzufinden, ihren Bot
und Ueberbot zu verlaublichen und sodann wegen
des Zuschlags weitere Verfügung abzuwarten.

Dorpat-Rathhaus, den 13. Januar 1865.

Nr. 42. 3

Von Einem Edlen Rathe der Kreisstadt
Wenden wird in concursum creditorum spe-
ciali des vormaligen Fabrikhabers, dimittirten
Majors Baron Wrangell, desmittlest zur allge-
meinen Kenntniß gebracht, daß die zur Concurs-
masse gehörigen, in der Stadt Wenden sub Nr.
1/87 u. 88/88 belegenen Fabrikgebäude nebst son-
stigen Appertinentien, am 18. und 22. Februar
d. J. Mittags 12 Uhr, zur abermaligen öffentl-



bietlichen Versteigerung gelangen, sowie, daß die für die Subhastation gestellten Special-Bedingungen vom 20. Januar d. J. ab in cancellaria hujus fori zur Einsichtnahme vorliegen werden.
Wenden-Rathhaus, am 9. Januar 1865.

Nr. 52. 2

Auction.

Am Mittwoch den 17. Februar a. c. Vormittags 10 Uhr und, falls erforderlich, Tags darauf, wird auf dem, im Segewolde'schen Kirchspiele nahe an der Bleskauschen Chaussee, belegenen Gute Kronenberg der Nachlaß des verstorbenen Schlossers G. Krömer, bestehend in Möbeln, Bettzeug, Wäsche, einiges Silber- und complettes Wirtschaftsgeschäft, sowie das vollständige zum Betriebe der Schlosserei benötigte Handwerksgeräth nebst Blasebalg, zwei großen und einem kleinen Amboss, desgleichen einiges Stahl-, Blei- und Eisenmaterial und circa 4 Pud altes Eisen, meistbietlich gegen baare Zahlung verkauft werden, zu welchem Auctionstermin sich einzufinden die resp. Kaufliebhaber desmittelft aufgefordert werden.

Morigberg im Kaiserlichen 2. Rigaschen Kirchspielsgerichte, den 21. Januar 1865.

Nr. 97. 3

* * *

Abreise halber werden Montag am 8. d. M., Nachmittags 4 Uhr, große Alexanderstraße, Haus Meyer, unweit der Siege, neue Nr. 75, eine Treppe hoch, 2 Sophas und 6 Stühle auf Federn mit Wollendamast bezogen, 5 Ruhestühle, 2 mittlere Wandspiegel und 1 Toilettespiegel, 1 Fortepiano neuester Construction in Palisanderholz, von 6 $\frac{3}{4}$ Octaven, 1 vierzehntägige Wanduhr, 1 Wäschkomode mit 6 Schiebladen, 1 schwarzimittirter Kleiderschrank, auseinander zu nehmen, verschiedene Tische und Betten, 1 Kinderwagen, 1 Bettstuhl für 2 Personen, 3 Canarienvögel

mit Käfigen, Küchengeräth und mehrere andere Sachen, gegen baare Zahlung öffentlich versteigert werden.

H. Busch,

st. Kronen-Auctionator.

* * *

Donnerstag den 18. Februar 1865 um 11 Uhr werden neben dem Schwarzhäupterhause ein Paar große, gesunde, braune Kutschpferde, eine gute Berliner Kalesche, eine leichte Kalesche, zwei Petersburger Schlitten, Arbeitswagen, neue zweispännige Chomut- und Brustblattgeschirre, ein- und zweispänniges russisches- und Arbeitsgeschirr, Livréröcke, Tuch- und lederne Kutscheröcke, Kutscherpelze, Hüte, Pferddecken, eiserne Krippen etc., gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden.

G. Helmsing,
Stadt-Auctionator.

Die Abreise nachstehender Personen wird zu dem Zwecke hierdurch angezeigt, damit Diejenigen, welche Forderungen an sie haben sollten, sich von heute innerhalb dreier Tage in der Canzlei des Rigaschen Rathes dieserhalb melden mögen.

Johann Friedrich Wilhelm Walke, Gabriel Dawidowitsch Hillmann, Friedrich Wilhelm Wolter, Nicolai Stepan Wolostni, David Aron Breidowitsch Matschin, Karl Friedrich Halehn, Ossip Trafimow Rowalkin, Wassily Danilow Potapow, Wilh. Friedrich Legaike, Ustinja Nastargui, Franz Hornung, Magdalena Ignaschonek, Katharina Iwanowa Nissen, Luterja Petrowa Iwanowa, Lipat Terentjew, Jakow Semelow Issajew, Pansfil Termolajew, Theodor Jakubow Sublizki, Johann Soope, Bernhard Theodor Halbsguth, Joseph Julius Ekloff, Mowsha Dawidowitsch Balin, Anna Gerd. Philipsohn, Semen Timosejew Iwanow, Michaila Fedorow Testamonow, Marianne Dorothea Amalie Schestnowsky,

nach anderen Gouvernements.

Anmerkung. Hierbei folgen für die betreffenden Behörden Livlands Beilagen: 1) zu Nr. 51 der Wolhynischen, Nr. 52 und 3 der Smolenskischen, Nr. 1 und 2 der Kienschen, Nr. 52 der Minskischen, Nr. 52 der Samaraschen, Nr. 43 und 47 der Irkutskischen, Nr. 52 der Penzaschen, Nr. 2 der Bleskauschen, Nr. 52 der Stawropolschen, Nr. 40, 42, 44, 46 und 48 der St. Petersburgischen, Nr. 51 der Kostromaschen, Nr. 51 der Tschernigowschen, Nr. 52 der Orenburgischen, Nr. 51 der Tulaschen, Nr. 3 der Nishegorodischen, Nr. 3 der Grodnoschen Gouv.-Zeitung über Ausmittlung von Personen und Vermögen; 2) zu Nr. 235 und 255 besondere Ausmittlungs-Artikel der St. Petersburgischen Polizei-Zeitung; 3) zu Nr. 101 ein besonderer Ausmittlungs-Artikel der Saratowschen Gouv.-Regierung den General-Major Dimitri Jakowlew Blassow betreffend; 4) ein Ausmittlungs-Artikel der Wolhynischen Gouv.-Regierung, die Confiscation von Vermögen mehrerer Personen betreffend; 5) zu Nr. 41, 43 und 46 der St. Petersburgischen Gouv.-Zeitung Ausmittlungs-Artikel über das Vermögen geisteskranker Personen.

Livländischer Vice-Gouverneur: J. von Cube.

Älterer Secretair: A. Blumenbach.



Mittwoch, den 3. Februar 1865.

№ 13.

Среда, 3. Февраля 1865.

Privat-Annoncen für den nichtofficiellen Theil zu 6 Kop. S. für die gebrochene Druckzeile werden entgegengenommen: in Riga in der Redaction der Gouvern.-Zeitung und in Wendien, Wolmar, Berro, Fellin u. Arensburg in den resp. Kanzleien der Magistrate.

Частныя объявленія для неофициальной части принимаются по шести коп. с. за печатную строку въ г. Ригѣ въ Редакціи Губ. Вѣдомостей, а въ Венденѣ, Волмарѣ, Верро, Феллинѣ и Аренбургѣ въ Магистратск. Канцеляріяхъ.

Der Landwirth und die Lebensversicherung. (Zus. Landw. Dorjtg.)

Die Zukunft ist ungewiß, die Gegenwart allein ist sicher. Und doch, wer lehrt uns, was wir thun sollen? Das thut nicht bloß der Augenblick, das, was vorherging, sondern noch mehr das, was folgt, die Zukunft. In ihr liegt, was wir wollen und wünschen. Das muß Jeder wissen, bedenken und dann entschlossen beginnen. So wird die Zukunft zur Gegenwart, der Mensch greift thätig in die Kette der Ereignisse und erfüllt damit seinen Beruf auf Erden. Die Zukunft steht in Gottes Hand. Das Werk unserer Hände wird von ihm gefördert oder nicht. Hier hat unser Denken ein Ende, nicht aber das Thun, noch weniger das Wollen und Wünschen.

Wer ernten will, der säe! So darf er mit Recht auf Früchte hoffen. Er sehe sich um nach dem rechten Acker, er arbeite im Schweisse seines Angesichts, weil es der Beruf der Menschheit ist und thue das Nothwendige ohne Murren und Klagen.

Die Welt ist voller Murren und Klagen und überall sehen wir Saaten und Früchte, Segen in Feld und Wald, Segen auf den Bergen, wo die Traube köstlich reift, Segen in den tiefsten Klüften, wo die Metalle wachsen; Segen in den tausenden Flüssen, welche die Länder durchziehen, Segen auf den stolzen Meeren, den Straßen des Handels der Welt. Woher denn der Unsegen daheim am dürftigen Herde, beim kümmerlichen Gewerbe, auf der unergiebigem Sandhölle, im Qualm der überfüllten Fabrikräume? Wer kann sie aufzählen die Noth ohne Ende? Und wer vermag sie zu heben?

Der Einzelne allerdings vermag es nicht, aber sie kann gehoben werden diese Noth, sie kann weggenommen werden von Dem, der es nur will. Aber leider giebt es noch so Viele und namentlich unter dem Stande der Landwirthe, für welche wir hier namentlich schreiben, die ihre Augen verschließen, wenn es gilt, einem Fortschritte, mag dessen Segen auch noch so offenkundig daliegen, zu kulbigen.

Allerdings ist der Landmann aus der Mitte des 19. Jahrhunderts ein anderer an Gesittung und Bildung, an Wissen und Ueberzeugung als der, welcher vor 50 Jahren lebte, aber doch dürfen wir nicht leugnen, daß unser Zeitalter der Aufklärung und des Fortschrittes noch bei Weitem nicht mit gleichem Schritte auf den Landmann übergegangen ist.

Das sehen wir unter Anderem an den Versicherungen aller Art: Wegen die Gefahr des Feuers, des Hagel-

schlags, der Viehseuchen, des menschlichen Lebens. Kann es wohl namentlich für den Landwirth Einrichtungen geben, welche von segensreicheren Folgen sind als das Institut der Versicherungen? Durch geringe Einlagen erwirbt sich ein Jeder die Gewißheit, daß ihm Hilfe gewährt wird, wenn er Schaden erleidet. Dadurch hat alles menschliche Besitzthum, auch sogar das Leben wie die davon abhängigen Familienverhältnisse, eine Sicherheit gewonnen, welche man früher niemals geahnt hat.

Wohl hat sich die Versicherung der Habe gegen das verheerende Element des Feuers fast allenthalben eingebürgert, und es ist wohl anzunehmen, daß die meisten Landwirthe ihr Eigenthum gegen Feuersgefahr versichert haben — allein die Versicherung des Lebens ist gerade in die Kreise der Landwirthe noch am wenigsten eingedrungen. Und doch liegen die Vortheile der Lebensversicherung viel klarer zu Tage als diejenigen der Feuer-, Hagel- und Viehversicherung, denn letztere gewähren eine Sicherheit für Fälle, die eintreten können, aber nicht müssen, während dem Tode ein Jeder unterworfen ist, mag der Sensenmann nun früher oder später den Menschen abraufen. Wie viel Menschen werden abgerufen, ehe es ihnen möglich geworden, die Kinder versorgt, die Wittwen gesichert zu sehen! Wie mancher Familienvater stirbt und muß die Seinen in Mangel und dringender Noth hinterlassen! Denn ist auch zuweilen selbst ein Nothpfennig vorhanden, und es kommt, wie gar häufig vor dem Hinscheiden, ein kostspieliges Krankenlager hinzu, so wird selbst auch dieser Nothpfennig aufgezehrt, die Kosten der Beerdigung können kaum aufgebracht, geschweige die dringendsten Bedürfnisse der Erziehung und des Haushaltes befriedigt werden und die unglücklichen Hinterbliebenen haben daher nicht einmal den Trost, sich nur auf ihren inneren Schmerz beschränken zu können.

Diese bedauerlichen Verhältnisse abzuwehren ist natürlich der Einzelne nicht im Stande; seine beschränkten Kräfte sind unzureichend, um dem Strome der Verhältnisse entgegenzutreten. Nur in größeren Vereinen, nur wenn jene unberechenbaren Unfälle auf Viele vertheilt werden, kann Schutz und Hilfe dagegen zu finden sein. So haben sich die Lebensversicherungs-Gesellschaften gebildet, die den Werth eines abgestorbenen Lebens bezahlen und dadurch den Hinterbliebenen eine Hilfe in der Noth, eine Vinderung schwerer Verluste gewähren wollen.

Es erscheint uns nicht nöthig, das Wesen und Wir-

ten der Lebensversicherungs-Gesellschaften ausführlich zu erörtern. Darüber geben die Agenten und die Prospekte der betreffenden Gesellschaften genügende Auskunft. In der That sind die Lebensversicherungs-Gesellschaften eine der wohlthätigsten Einrichtungen unseres Jahrhunderts. Unzählige Thränen sind durch dieselben getrocknet, viel Noth beschwichtigt, viel Kummer verhütet, viel Sorge gemildert, viel Hilfe für verlassene Wittwen und vaterlose Waisen gespendet worden. Die Archive der Gesellschaften enthalten in dieser Hinsicht rührende Belege, wie mächtig und wohlthuend die rettende Hand dieser Gesellschaften im Augenblicke der Noth manch' düsteres Schicksal gewendet hat.

Mögen diese Zeilen eine Mahnung sein, das Wohl geliebter Angehörigen durch Betheiligung bei einer Lebens-

versicherungs-Gesellschaft, sei es mit einer kleineren oder größeren Capitalsumme, für den Fall des Todes sich zu stellen. Und damit wollen wir zugleich, ohne Präjudiz für andere, solide, jedoch uns nicht aus eigener Erfahrung bekannten Anstalten auf eine Gesellschaft hingewiesen und dieselbe empfohlen haben, die durch ihre Einrichtungen durch die Sicherheit, welche sie bietet und durch ihr constantes Geschäftsgebahren eines ausgebreiteten Geschäftsfreies sich erfreut. Es ist die Germania in Stettin. Diese Gesellschaft, welche mit Ausnahme Oesterreichs in allen deutschen Ländern concessionirt ist, ihre monatlichen Geschäfts-Uebersichten vielfach veröffentlicht, hat das Publikum selbst die Gelegenheit, sich von der Sicherheit der Gesellschaft zu überzeugen.

Dtto Löbe.

Die Londoner Abdeckereien.

(Schluß.)

Der englische Abdecker genießt nicht die monopolisirende Stellung des deutschen; dessen ungeachtet betreibt er ein höchst einträgliches Geschäft. Mit dem Auge des Kenners mustert er sowohl den altersschwachen Gaul, wie das Pferd in der Blüthe seiner Jugend, hier nothdürftig mit Stroh und Kartoffelschalen, dort reichlich mit Korn und Heu gefüttert und bemist das Gebot von 3 bis 10 Thalern, den Durchschnittspreis, zu welchem die Todescandidaten ihrem Schicksale verfallen. Patchley kauft seine Opfer den Tag über ein und schlachtet sie in der Nacht, bis auf die, welche leblos den Weg nach dem Schlachthause finden. Zwei, drei Schläge vor die Stirn rauben dem Thiere die Besinnung, das dann geworfen und todtgestochen wird. Die Londoner „Gesellschaft für Verhütung der Thierquälerei“ hat versucht, den Genicksänger in den Schlachthäusern einzuführen, ist jedoch damit noch nicht durchgedrungen. Auf Wunsch des Besitzers wohnt der Thierarzt der Deffnung des Pferdes zuweilen bei, in gewöhnlichen Fällen aber wird die Ansicht des Abdeckers als entscheidend angenommen.

Die Verwerthung des geschlachteten Pferdes ist eine sehr mannigfaltige und nützliche. Das Zumuthen, daß die Armen Londons, welche im Straßenlebricht ihre Nahrung suchen, das Pferdefleisch aßen, wurde mit Entrüstung zurückgewiesen und die oft angedeutete Wurstfabrication für eine Fabel erklärt. „Der Engländer ist Fleisch und Brod, aber kein Luder“, — lautete die hochmüthige Antwort.

Das Fleisch des Pferdes wird indessen sorgfältig von den Knochen abgeschält und mit den inneren Organen in großen Kesseln gekocht, darauf vermogen und für 5 Thlr. pr. Ctr. an die „Hunde- und Kagenfleischler“ verkauft. Patchley verschickte diese Leckerbissen obengenannter Bierjücker über ganz London in nicht weniger eleganten Karren, als die, in welchen er die gefallenen Pferde abholt.

Die Nähe eines Fleischerladens für unsere häuslichen Lieblinge macht sich durch den unangenehmen Geruch bemerkbar, welchen gekochtes Pferdefleisch verbreitet, der aber auf die Sinne jener Bierbeiner einen besondern Reiz ausübt. Zahlreich finden sie sich ein, sobald der Kleinhändler mit dem Ruf: „Hunde- und Kagenfleisch!“ am Ende der Straße erscheint. Dann tauchen Kagen, die in London die Hunde Constantinopels vertreten, aus allen Kellern, Löchern und Fensterlücken auf und schwängeln einschmechelnd mit den herrenlosen Katern um den Fleischman herum.

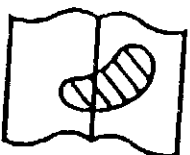
Das Blut wird in Gefäßen aufgefangen und geht mit den Knochen in die künstlichen Düngerfabriken. Der Fett wird gesiebt, mit dem Rammfette ausgeschmolzen und in Kannen an die Raffinirten abgegeben. Die Haare erhält der Gerber und Lederhändler, die Mähne und Schweif der Koffhaarhändler, Sehnen, Muskeln, der abgeschorene Schwanz, sowie die Beine, von denen die Sehnen abgerissen werden, welche der Schmied zurückkauft, wandern in die Leimfabriken und einzelne innere Organe wie die Galle, die Milz etc. in die Apotheke.

So findet jeder Theil seine Verwendung und macht sich auf diese Weise das Pferd selbst noch nach dem Tode unentbehrlich.

Ein eigenthümlicher Contrast herrscht zwischen den armen Kleppern, welche an die Mauer angebunden stehen und Mr. Patchley's wohlgehaltenen Insassen seines Marstalls. Man wird selten acht bessere Pferde jeden Kalbers beisammenfinden, als die kerngesunden, kastenrunden, spiegelblank gepuzten Pferde des Abdeckers. Der Geruch des Schlachthauses, das übrigens mit einem verschwenderischen Aufwande von kaltem und warmem Wasser rein gehalten wird, irritirt die Pferde nicht, welche sich allmählig an etwas gewöhnen, was ihrer Natur widerspricht.

(Nach d. „Sporn.“)

Von der Censur erlaubt. Riga, den 3. Februar 1865.



Bekanntmachung.

248

Portugiesische Consulat

lehrt sich hiernit zur Kenntniß des Publicums zu bringen, daß in diesem Jahre in der Stadt **Porto** dem dazu erbauten Crystallpalaste eine **Weltausstellung** von Erzeugnissen des Ueberbaues, der Industrie und der Künste stattfinden wird. Die

Ausstellung beginnt am 21. August und wird geschlossen am 30. December d. J. (n. St.)

Diesjenigen Personen, welche sich an dieser Ausstellung zu betheiligen wünschen, werden ersucht, sich behufs Entgegennahme des Programms und der näheren Bestimmungen an das hiesige Portugiesische Consulat zu wenden.

Wiga, den 1. Februar 1865.

Angesommene Freunde.

Den 3. Februar 1865.

Stadt London. Hr. Kaufmann Moser von Friedrichs-
ndt; Hr. v. Wahl aus Kurland; Mad. Wittig von Wilna.
St. Petersburger Hotel. Hr. v. Kransche
on Ohfeldshof; Hr. dimit. Secondlieut. Friede von Schau-
n; Hr. v. Glineth von Witebsk.
Hotel du Nord. Hr. Lieut. Dulin von Duna-
ünde; Hr. Kaufmann Meyer von Dünaburg.
Stadt Dünaburg. Hr. Verwalter Ohrmann,

Dr. Kaufmann Tren aus Tivland; Abt. Ehlig von
St. Petersburg.

Wollers Hotel. Dr. Arrenbater Blum aus Ru-
land; Dr. Fabrikant Reichel nebst Sohn von St. Peter-
burg.

Frankfurt a. M. Hr. Baron J. v. Dösterloh; aus
Kurland; Hr. Obrist v. Wahl von Mitau.

Hotel de Berlin. Hr. Bürger Emelianin von
St. Petersburg.

„Fräulein Hörmann von Deel, log. im Gasthause
„zu den drei Kojen.“

Waarenpreise in Silberrubeln. Riga, am 23. Jan. 1865.

5.-Ric.

per 20 Garnp.	E.-Rhl.	Stirn- u. Wern- a 7 a Fuß	E.-Rhl.	per Verleweg von 10 Fuß.	E.-Rhl.	Stangenheisen per Verleweg 16 21
Buchweizengröße	4	Wern-Brennholz per Fad.	—	—	—	Reinholders Lakol
Maltergröße	—	Richten	—	—	—	—
Gerstengröße	2 20 30	Graben	—	—	—	—
Erbsen	2 40	per Verleweg von 10 Fuß.	—	—	—	—
per 100 Pfund	—	Sanj, Poln. Rein	—	—	—	—
Dr. Roggenmehl	180	do. Auschuß	—	—	—	—
Malgenmehl	3 8 60	do. Fuß	—	—	—	—
Portoaffeln	100 80	Flachs, Aron. K. 1	42	—	—	—
Butter per Pud	10 11	puß Aron. P. K. 1	44	—	—	—
beu " " "	40 45	fein puß Aron. E. P. K. 1	47	—	—	—
Erb " " "	25 30	Wrad. W. 2	40	—	—	—
per Gaben	—	puß Wrad. P. W. 2	42	—	—	—
Stirn-Brennholz	—	Treibband D. 3	33	—	—	—

Landwirthschaftlicher Anzeiger.

Einmaliger Abdruck der gespaltenen Zeile kostet 3 Kop., zweimaliger 4 K., dreimaliger 5 K. u. s. w., Annoncen für Liv- u. Kurland für den jedesmaligen Abdruck der gespaltenen Zeile 8 Kop. S. Durchgehende Zeilen kosten das Doppelte. Zahlung 1- oder 2-mal jährlich für alle Güterverwaltungen, auf Wunsch mit der Pränumeration für die Gouvernements-Zeitung.

Erscheint nach Erforderniß ein-, zwei- auch dreimal wöchentlich.

Zufersätze werden angenommen in der Redaction der Gouvernements-Zeitung und in der Gouvernements-Typographie; Auswärtige haben ihre Annoncen an die Redaction zu senden.

Nr. 13.

Riga, Mittwoch, den 3. Februar

1865.

Angebote.

Frischen 1864-er
Bayrischen und Braunschweiger,
sowie
kräftigen Krimischen
Hopfen

verkauft zu den billigsten Preisen
J. G. Fahrbach,
kl. Schmiedestr. Nr. 14, gegenüber der Gildestube. 7

Anzeige für Liv- und Kurland.

Decimalwaagen,

in allen Grössen und zu den billigsten Preisen, sind
stets vorrätzig bei

Hr. Hecker,

Comptoir: Münz- und Herrenstr. Ecke,
Haus Schnakenburg.

Die Billigkeit dieser Waagen schliesst jetzt jede

Concurrenz des Auslandes aus, denn eine gute
Zehncentner- oder Fünfundzwanzigpud-Decimalwaage
kostet loco Berlin 32 Thlr.
oder nach jetzigem Cours 38 Rbl.
Emballage 3 "
Zoll pro Pud 2 Rbl., also für 4 Pud netto 8 "
Transport u. Spesen bis Riga mindestens 6 "
Ferner 1 Satz kleine Decimal-Gewichte,
welche vom Auslande einzuführen ver-
boten ist, kostet hier 3 "
Sonach jetziger Preis für eine ausländische
25-Pudwaage 58 Rbl.
während eine gleiche hier gebaute mit den kleinen
Decimal-Gewichten und Emballage nur 38 Rbl. 8
kostet.

Redacteur Klingenberg.

Druck der Livländischen Gouvernements-Typographie.